

Johannes-Maria Lex

Von: INFORMATIONSDIENST DER PLATTFORM EDUCARE [informationsdienst@plattform-educare.org]
Gesendet: Dienstag, 18. Januar 2011 21:03
An: INFORMATIONSDIENST DER PLATTFORM EDUCARE
Betreff: Sammelmeldung 19.01.2010 mit Informationen zum geplanten Verfassungsgesetz "Kinderrechte" und Anbot eines Briefes an alle Nationalratsabgeordneten, dagegen Betroffenheit und Befürchtungen vorzubringen
Anlagen: BVG Kinderrechte Nov09.doc; Statement Verfassungsausschuss_Sax.doc; Erledigung BMUKK-16.266_0037-I_1_2010_18.01.2011_Johannes-Maria__ Lex.pdf; Erledigung BMUKK-16.266_0037-I_1_2010_18.01.2011_Johannes-Maria__ Lex.pdf

Plattform EduCare
elementare und außerschulische Bildung
Informationsdienst
<http://www.Plattform-EduCare.org>
informationsdienst@Plattform-EduCare.org

**ÜBERSICHT ÜBER DIE THEMEN DIESER AUSSENDUNG
 DES INFORMATIONSDIENSTES
 VOM 18.01.2011 21:02:02**

Alle Aussendungen des Informationsdienstes der Plattform EduCare können Sie auch im Internet nachschlagen:
<http://www.plattform-educare.org/Informationsdienst.htm>

[PLATTFORM EDUCARE ZUM GEPLANTEN GESETZ ÜBER KINDERRECHTE IN DIE VERFASSUNG](#)

→ Siehe auch: [KINDERRECHTE](#)

[SCHREIBEN AUCH SIE IHRE BEDENKEN AN DAS ÖSTERREICHISCHE PARLAMENT ANLÄSSLICH DESSEN BEFASSUNG MIT EINEM GESETZ ZUR VERANKERUNG DER KINDERRECHTE IN DER BUNDESVERFASSUNG!](#)

[BILDUNGSVOLKSBEGEHREN](#)

[Erste Details zum Androsch-Begehren](#)

[Geplantes Bildungsvolksbegehren ist für Bildung von Anfang an. Einbeziehung der Elementarbildungseinrichtung unbestritten](#)
[Bildung beginnt sehr früh](#)

[Ihr Input zum Volksbegehren ist gefragt](#)

[TOP-THEMA](#)

[Konzentrieren wir uns auf das Wesentliche! - Geben wir unseren Kindern die Chance, „Bildung“ zu erhalten, die sie befähigt, das Leben zu meistern.](#)

[PÄDAGOGEN/INNENAUSBILDUNG NEU](#)

[PädagogInnenbildung NEU: Ministerinnen Schmied und Karl setzen nächsten Schritt - Vorbereitungsgruppe unter Andreas Schneider konstituierte sich.](#)

[Die Ministerinnen setzen die Vorbereitungsgruppe zur PädagogInnenbildung NEU unter Vorsitz von Andreas Schneider ein.](#)
[Mitglieder der Vorbereitungsgruppe PädagogInnenbildung Neu](#)
[Aufgaben der Vorbereitungsgruppe PädagogInnenbildung Neu](#)
[Was wird kommen?](#)

[BILDUNGSKOOPERATION KINDERGARTEN/UNIVERSITÄT](#)

[Uni Graz startet mit Kindergarten](#)

[Mit vier Jahren ins Labor](#)

[Uni Graz startet mit Kindergarten](#)

[Uni will Forschergeist bei Kindern stärken](#)

BUNDESLÄNDERMELDUNGEN, BUNDESVERFASSUNGSREFORM

[Gesetze Bundesländer](#)
[Bundeskanzleramt RIS Informationsangebote](#)

BURGENLAND

Meldungen: keine

KÄRNTEN

Meldungen: keine

NIEDERÖSTERREICH

Meldungen: keine

OBERÖSTERREICH

Meldungen: keine

SALZBURG

Meldungen: keine

STEIERMARK

Meldungen:
[Das moderne Krippenspiel](#)

TIROL

Meldungen: keine

VORARLBERG

Meldungen: keine

WIEN

Meldungen:

[Wien setzt 2011 großen Bildungsschwerpunkt](#)

[Neue Schulplätze in allen Bezirken dringend notwendig](#)

[Weitere AHS Standorte als neue Mittelschulen](#)

[Leseförderung steht im Mittelpunkt](#)

[Der Bildungscampus für 0- bis 14-Jährige](#)

[Im Herbst 2011 starten neue Ganztagsvolksschulen](#)

[2012 werden 55 Schulen fertig saniert sein](#)

[2.100 Kindergartenplätze im Jahr 2011](#)

[Die Wiener Mittelschule](#)

[6,9 Mio Euro für Schulmaterialien, um die Wiener Eltern zu entlasten](#)

[Leseförderung: LesepatInnen und neue Themenboxen](#)

[Links](#)

[Personen](#)

[Dateien](#)

[VP-Marek zu Oxonitsch: Arbeiten statt Seifenblasen produzieren - Kindergartenpflicht ab zwei Jahren absurde Träumerei - Stadt Wien muss dringend](#)

[Hausaufgaben erledigen](#)

[SP-Wutzlhofer ad Marek: Geht es noch unglaublicher? - VP kann ihr mangelndes Interesse im Kinderbetreuungs-Bereich nicht kaschieren](#)

[VP-Aigner ad Oxonitsch: SPÖ tritt auf der Stelle - ewige Wiederholung macht Wiener Schulsystem nicht besser](#)

ELEMENTARPÄDAGOGIK

[Förderungsmöglichkeiten](#)

Leitbild Elementarpädagogik

→ Siehe auch: [BERUFSBILD DER ELEMENTARPÄDAGOGEN/INNEN](#)

FRÜHFÖRDERUNG, FRÜHPÄDAGOGIK, FRÜHKINDLICHE BILDUNG

[Frühförderung in Österreich Wettlauf in Windeln. Wenn Eltern dem Schulsystem misstrauen, sollen Privatkurse für Bildungsvorsprung sorgen.](#)

[Nach dem Wirtschaftskurs entspannen die Achtjährigen beim Yoga](#)

[Erziehung ist nicht mehr Gefühlssache, es wird zunehmend kopflastig agiert](#)

GENDER

["Vieles ist nur eine rhetorische Emanzipation"](#)

INKLUSION, INKLUSIVE PÄDAGOGIK, BEHINDERUNG

[Behinderte Menschen sind kein Schadensfall!](#)

["Kind als Schaden": Gynäkologen über Husslein empört Große Empörung der österreichischen Gynäkologinnen und Gynäkologen über den Wiener Klinikvorstand Prof. Peter Husslein](#)

JUGENDWOHLFAHRT

[Korruptionsstaatsanwaltschaft muss Jugendwohlfahrt prüfen ...](#)

KINDERRECHTE

NGOs protestieren vor Gesetzesbeschluss: Kinderrechte, (k)ein Meilenstein

Viele "Rechte" fehlen
"Fauler Kompromiss"
Entwurf nur ein Anfang

Lueger: Verankerung der Kinderrechte in der Verfassung wichtiger Schritt

Kinderrechte: Kritik von allen Seiten am vorliegenden Entwurf

Alle Menschenrechte für alle, auch für alle Kinder! =

Chalupka: Kinderrechte müssen ausnahmslos für alle Kinder gelten

Die Kinderrechte müssen für alle Kinder und Jugendlichen gelten!

Kinderrechtskonvention lückenlos in die Verfassung =

Kinderrechte ohne Einschränkungen

Kinderrechte in Verfassung =

Kinderrechte: Kinderfreunde feiern nicht =

Lebenshilfe solidarisiert sich mit Netzwerk Kinderrechte Österreich =

Alle Kinderrechte müssen in die Verfassung

Kinderrechte sind nicht teilbar! Nein zum Alibi-Gesetz!

Zur Verankerung der per UN Kinderrechtskonvention definierten Kinderrechte in ...

Verankerung der Kinderrechte in der österreichischen Verfassung - eine ...

Kinderrechte in die Verfassung? Leider nur halbherzig und mutlos ... =

UNICEF Österreich: Strikte Ablehnung des Entwurfs zur Verfassungsverankerung ...

Warum nicht alle Kinderrechte in unserer Verfassung? Netzwerk Kinderrechte ...

Über den Umgang mit Kinderrechten in der Bananenrepublik Österreich

Kinderrechte Ja - aber nicht für alle Kinder! =

Kinderrechte ohne Einschränkungen!

Proteste vor Gesetzesbeschluss zu Kinderrechten

QUALITÄT IN DEN ELEMENTARBILDUNGSEINRICHTUNGEN

E-Mail-Aktion

Antwort des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur

VERANSTALTUNGEN UND EVENTS

IMPRESSUM UND HINWEISE

PLATTFORM EDUCARE ZUM GEPLANTEN GESETZ ÜBER KINDERRECHTE IN DIE VERFASSUNG

Die Plattform EduCare begrüßt es ausdrücklich, dass nach vielen Jahren politischer Absichtserklärungen die Regierung bzw. die Parteien eine Verbesserung des rechtlichen Status der Konvention in Angriff genommen haben.

Wir **bedauern aber gleichzeitig und sind sehr enttäuscht**, dass dieses Vorhaben offensichtlich in der vorliegenden, **unzureichenden - weil unvollständig und sachlich teilweise nicht nachvollziehbaren Weise** - vorgenommen werden soll.

Der vorliegende Entwurf **greift nur einzelne Kinderrechte heraus**, lässt andere unberücksichtigt – so findet sich insbesondere **keine Verankerung der Bildung als Kinderrecht** – und es fehlen besondere Verfahrensgarantien zur

Sicherstellung etwa einer kindgerechten Verfahrensausgestaltung zur Unterstützung der Geltendmachung der Kinderrechte.

Ausgerechnet die vom Kinderrechtsausschuss zu Grundprinzipien der Kinderrechtskonvention erklärten Bestimmungen zu **Kindeswohl und Kinderpartizipation werden unter einen Gesetzesvorbehalt** gesetzt – was angesichts der Erfahrungen bei der Abschiebung von Minderjährigen aus Österreich besonders betroffen macht. Und das, obwohl SPÖ, ÖVP, Grüne und BZÖ im Petitionsausschuss anlässlich der Anhörung zum Thema "Kinder in Schubhaft" die Anliegen der Petition ausdrücklich unterstützten.

Ein Hinweis darauf, dass mit dem **Begriff „Kinder“** nicht nur bis 7-Jährige, sondern die Personengruppe bis unter 18 Jahre verstanden wird, fehlt.

Im Kontext **Kinder mit Behinderung** wäre wohl auch ein Verweis etwa auf die von Österreich ratifizierte Behindertenrechtskonvention angebracht gewesen wäre

Den vorliegenden Entwurf kann die Plattform EduCare so jedenfalls zusammenfassend **nicht als adäquate verfassungsrechtliche Umsetzung der Kinderrechtskonvention in Österreich** betrachten.

→ **Siehe auch: KINDERRECHTE**

Schreiben auch Sie Ihre Bedenken an das Österreichische Parlament anlässlich dessen Befassung mit einem Gesetz zur Verankerung der Kinderrechte in der Bundesverfassung!

Eine entsprechende Mail samt Adressen und Text finden sie durch **STRG+KLICK** auf obige Überschrift!

BILDUNGSVOLKSBEGEHREN

Erste Details zum Androsch-Begehren

Bis zum 2. Februar will der Industrielle Hannes Androsch den Text für sein Bildungsvolksbegehren fertig haben. Im Interview mit ÖSTERREICH gibt sich Androsch sicher, dass sein Begehren die magische 100.000-Unterschriften-Marke überspringen wird. Und: Heikle Fragen wie die Forderung nach der Gesamtschule und nach Studiengebühren sollen ausgespart bleiben.

ÖSTERREICH: Wann findet Ihr Volksbegehren statt?

Hannes Androsch: Wir wollen am 2. Februar den Text präsentieren, dann beginnen wir mit dem Sammeln der Unterschriften. Ich hoffe auf eine Eintragungswoche vor dem Sommer, damit der Zeitraum nicht in den Sommer fällt, wo alle auf Urlaub sind.

ÖSTERREICH: Was legen Sie sich für eine Latte? Sind die für die Behandlungen im Parlament nötigen 100.000 Unterschriften genug?

Androsch: Angesichts des Interesses bin ich sicher, dass wir die 100.000er-Marke überschreiten werden. Das Ergebnis hängt letztendlich von jedem einzelnen Bürger ab.

ÖSTERREICH: Fordern Sie eine Gesamtschule? Wie sieht das mit dem 2. Streitthema Studiengebühren aus?

Androsch: Diesen Fehler werden wir nicht machen. Das sind Fragen, die eindeutig von der Politik zu beantworten sind. Wir werden ein Konzept vorlegen, das schon im Vorschulbereich ansetzt. So brauchen wir 50 Prozent mehr Kindergartenpädagoginnen. Dann geht es um eine bessere Schule für alle, ein Vorbild ist da wohl Finnland. Das geht dann hinauf bis zu den Universitäten, die tatsächlich mehr Geld brauchen.

ÖSTERREICH: Mehr Geld also für die Schule?

Androsch: Nein, wir haben ein vergleichsweise teures Schulsystem, mit einem bescheidenen Output. Sehen Sie sich Bayern an: Mehr Einwohner als Österreich und trotzdem nicht neun Schulverwaltungen. Ein Punkt wird sein: Die Schule soll Bundes- und keine Landesaufgabe sein – mit größtmöglicher Autonomie der einzelnen Schulen.

<http://www.oe24.at/oesterreich/politik/Erste-Details-zum-Androsch-Begehren/15266931>

Geplantes Bildungsvolksbegehren ist für Bildung von Anfang an. Einbeziehung der Elementarbildungseinrichtung unbestritten

Die Plattform EduCare fordert seit Jahren grundlegende Reformen im Bildungsbereich ein - die Initiative von Vizekanzler a. D. Dkfm. Dr. Hannes Androsch und seines prominenten ProponentInnen-Teams, ein Volksbegehren einzuleiten, wird daher von der Plattform EduCare nachdrücklich begrüßt und unterstützt.

"Wir wissen, dass Eltern, Pädagoginnen und Pädagogen, Fachexpertinnen und -experten aus allen Bereichen

mit dem bestehenden System mehr als unzufrieden sind" sagt dazu Heidemarie Lex-Nalis, die gemeinsam mit Rapahela Keller, Heidi Prammer, Tanja Täuber und Brigitte Zielina beim gestrigen Vernetzungstreffen die Elementarpädagogischen Einrichtungen und Beschäftigten vertreten haben.

Bildung beginnt sehr früh

"Zahlreiche Studien bestätigen, dass Bildung sehr früh beginnt und für Kinder im Alter von null bis sieben Jahren jene Grundsteine legt, auf denen sich künftiges Lernen aufbaut. Kindergarten ist somit das Basisangebot eines modernen Bildungssystems und die beste Art der Arbeit vor dem gesetzlichen Schulbeginn", erklärt Brigitte Zielina, und bekräftigt damit warum die Elementarpädagogik mit all ihren Bildungseinrichtungen in diesem Volksbegehren explizit angesprochen werden muss.

Bundeszuständigkeit für alle Bildungsbereiche

"Wir brauchen eine zentrale Bundeszuständigkeit für alle wichtigen Bildungsbereiche, von der Elementarbildung bis zur Universität. Wir brauchen eine gemeinsame Ausbildung aller Pädagoginnen und Pädagogen, ein einheitliches Dienstrecht und vor allem eine effiziente Steuerung des gesamten Bildungswesens", bekräftigt Gernot Rammer die Forderungen der Initiative "Bildung ist Zukunft".

Bildung auf neue, tragfähige Säulen stellen

„Jetzt wäre Zeit, Österreich zu ändern. Der offensichtliche Mangel an Umsetzungswillen zwischen den Betroffenen - Bund, Ländern, Gemeinden - lässt begrüßenswerte Ansätze an verschiedenen ‚Fronten‘ scheitern. Die Spitzen der Politik scheinen – trotz gegenteiliger Äußerungen - rat- oder mutlos zu sein, statt sich gemeinsam bereit zu erklären, ohne Scheuklappen und vorgeblich ideologischen Barrieren eine Reform einzuläuten, die von der Elementarpädagogik bis zur Universität die Bildung auf komplett neue, tragfähige Säulen stellt" führt Heide Lex-Nalis aus.

Die Plattform EduCare unterstützt daher das überparteiliche "Volksbegehren Bildungsinitiative – Bildung ist Zukunft" und hofft, dass damit durch Einbeziehung der Eltern und fachlich Betroffenen eine Reformbewegung entsteht, die die verkrusteten Strukturen aufbricht.

Die Zivilgesellschaft muss gemeinsam gegen die etablierte Politik anrennen, damit sich endlich etwas ändert.

<http://www.Plattform-EduCare.org>

Ihr Input zum Volksbegehren ist gefragt

Alle Organisationen, Netzwerke, Plattformen sowie Expertinnen und Experten, die sich bisher noch nicht eingebacht haben, sind eingeladen, ihre Ideen, Anliegen, Positionen und Wünsche zur Formulierung des Volksbegehrens Bildungsinitiative online einzubringen.

Ab sofort steht zu diesem Zweck auf unserer Website ein [Online-Eingabeformular](#) bereit.

Stichtag für die Übermittlung Ihren Inputs ist Sonntag, der 23. Jänner 2011. Später eingelangte Inputs können vom Redaktionsteam nicht mehr berücksichtigt werden.

<http://www.vbbi.at/>

TOP-THEMA

Konzentrieren wir uns auf das Wesentliche! - Geben wir unseren Kindern die Chance, „Bildung“ zu erhalten, die sie befähigt, das Leben zu meistern.

Bildung ist in aller Munde. Unbestritten: alles, was die öffentliche Wahrnehmung auf die Bildungsmisere lenkt ist ohne Einschränkung zu begrüßen. Damit wird Druck auf die Verantwortlichen – die Politiker – gemacht, endlich zu investieren, endlich grundlegende Veränderungen einzuleiten.

Bildung wird jedoch über weite Strecken auf Organisation, Lehrer und Eltern eingeschränkt.

Die Kinder, um die es eigentlich geht, kommen dabei nur selten vor.

Verschantzt hinter ideologischen Grenzen wird eine Schlacht ausgeführt, die an Schilda erinnert; es wird schwadroniert und für Partikulärinteressen lobbyiert – ohne dass es zu einer entscheidenden Veränderung kommt.

So bleibt das System erhalten, mit kleinen, kosmetischen Änderungen.

Je nach philosophisch-politischem Hintergrund haben wir gehört: „nicht für die Schule, sondern fürs Leben lernen wir“ oder „Bildung macht frei“. Womit jede(r) auf seine Weise die selbe Aussage trifft: Bildung, umfassende Bildung im Sinn von Herzens-, Geistes-, Willens- und Wissensbildung ist vonnöten.

Mündige, selbstbestimmte, reflektierte Menschen kommen aber nicht von selber. Das Leben in die Hand nehmen, frei zu sein, beginnt mit der Geburt. Und zwar sehr wesentlich: was vor der Schulzeit nicht grundgelegt worden ist, ist kaum nachzuholen. Bereitschaft zu lebenslangem Lernen ist unabdingbar.

Elementarpädagogische Einrichtungen – landläufig meist Kindergarten genannt – geben Buben und Mädchen die Möglichkeit, ihre potenziellen Fähigkeiten zu erkennen und zu erleben, freudig Bereitschaft zum Lernen zu bekommen.

Und zwar in der Gemeinschaft mit gleichaltrigen und mit meist 3- bis 6jährigen. Eine Gemeinschaft, die sie daheim in den meisten Fällen nicht haben: hier sind sie „reduziert“ auf bestenfalls begleitet von Eltern und Alleinerziehenden (die äußerst wichtig sind, aber diese Gemeinschaft nicht ersetzen können).

Mündige Bürger werden in den elementarpädagogischen Einrichtungen „grundgelegt“.

Im aktiven Tun, im Spielen und Ausprobieren, unter der aufmerksamen Begleitung und Wahrnehmung der Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes durch engagierte und geschulte BegleiterInnen, die darauf vertrauen, dass Kinder von sich aus neugierig sind und grundsätzlich auf aktives, erforschendes Lernen und Leben in sich ständig weiter entwickelnden Prozessen „Lust“ haben.

Dazu müssen die elementarpädagogischen Einrichtungen aber qualitativ befähigt sein, dafür müssen an Kindern emotional interessierte Frauen und Männer geschult werden.

Konzentrieren wir uns auf das Wesentliche – geben wir unseren Kindern die Chance, „Bildung“ zu erhalten, die sie befähigt, das Leben zu meistern.

Dafür aber muss die Elementarpädagogik aus dem Korsett überkommener gesetzlicher Aufsplitterung und überholter Berufsbilder (Ausbildung!) entlassen werden.

Kontakt-Person:

Mag.^a Tanja Täuber
Mitglied des Steuerteams der Plattform EduCare
Telefon: +43 (1) 409 66 40
E-Mail: [e-Mail](mailto:)
Web: <http://www.Plattform-EduCare.org>

PÄDAGOGEN/INNENAUSBILDUNG NEU

PädagogInnenbildung NEU: Ministerinnen Schmied und Karl setzen nächsten Schritt - Vorbereitungsgruppe unter Andreas Schnider konstituierte sich.

Nach den vier bundesweiten Stakeholderkonferenzen zur "LehrerInnenbildung NEU. Die Zukunft der pädagogischen Berufe" im November und Dezember 2010 setzten Bildungsministerin Claudia Schmied und Wissenschaftsministerin Beatrix Karl einen weiteren Schritt, um noch in dieser Legislaturperiode mit der PädagogInnenbildung NEU starten zu können:

Die Ministerinnen setzen die Vorbereitungsgruppe zur PädagogInnenbildung NEU unter Vorsitz von Andreas Schnider ein.

"Nach zwei Jahren intensiver Entwicklung und Diskussion erfolgt nun der erste Schritt der Umsetzung. Die Vorbereitungsgruppe unter Vorsitz von Andreas Schnider hat die Aufgabe, in den nächsten Monaten konkrete Umsetzungsvorschläge als Basis für die gesetzliche Verankerung der neuen PädagogInnenbildung auszuarbeiten. Motivierte und leistungsorientierte Pädagoginnen und Pädagogen sind der Schlüssel zum Bildungserfolg unserer Jugend", betont Bildungsministerin Claudia Schmied.

"Dreh- und Angelpunkt jedes Bildungssystems sind gut ausgebildete und top motivierte Pädagoginnen und Pädagogen. Wir haben uns die

notwendige Zeit für ausführliche und sehr wertvolle Diskussionen genommen - jetzt beginnt die Konkretisierung und vor allem Umsetzung", so Wissenschaftsministerin Beatrix Karl. "Wir müssen die Aus- und Weiterbildung aller Pädagoginnen und Pädagogen den neuen Herausforderungen, denen sowohl Schülerinnen und Schüler, Eltern als auch Pädagoginnen und Pädagogen gegenüber stehen, entsprechend weiterentwickeln."

Mitglieder der Vorbereitungsgruppe PädagogInnenbildung Neu

In den kommenden Monaten wird die Vorbereitungsgruppe ausgehend vom Bericht der ExpertInnengruppe "LehrerInnenbildung NEU - Die Zukunft der pädagogischen Berufe" unter Vorsitz von Peter Härtel und ergänzenden Expertisen und Stellungnahmen sowie den Ergebnissen der Stakeholderkonferenzen eine Entscheidungsgrundlage für die PädagogInnenbildung NEU erarbeiten.

Stellvertretender Vorsitzender der Vorbereitungsgruppe ist **Roland Fischer**.

Weitere Mitglieder sind

Peter Härtel,
Stefan Hopmann,
Christa Koenne,
Erwin Niederwieser und
Cornelia Wustmann.

Aufgaben der Vorbereitungsgruppe PädagogInnenbildung Neu

Zu den Kernaufgaben der Vorbereitungsgruppe zählen bis Juni 2011 u. a. die Themenfelder Berufsbefähigung (Master/Bachelor), Ausgestaltung der Induktionsphase, Organisationsfragen, Eckpunkte und Standards für Rahmencurricula, für Ausbildungsgänge, Qualitätsstandards für die Trägerorganisationen sowie inhaltliche Grundlagen für die Einrichtung eines Entwicklungsrates für die PädagogInnenbildung NEU.

"Das politische Vorgehen der beiden Ministerinnen, die Betroffenen zu Beteiligten zu machen, soll methodische Grundlage der Vorbereitungsgruppe sein. Wir möchten einen Konsens erreichen zwischen allen Stakeholdern - von den Unis und Pädagogischen Hochschulen über die Gewerkschaften bis zu Eltern-, Schüler- und Studentenvertretern. Im offenen Dialog zur PädagogInnenbildung NEU sehe ich den Erfolg", betont Andreas Schnider.

Was wird kommen?

- hochwertige Ausbildung aller pädagogischen Berufe auf tertiärem Niveau mit akademischen Abschlüssen Bachelor, Master und PhD
- gesellschaftliche Aufwertung der pädagogischen Berufe sowie die Stärkung des gemeinsamen Professionsverständnisses
- Aufnahmeverfahren als Standard und Orientierungshilfe für alle LehramtskandidatInnen
- gemeinsamer Kern für sämtliche Ausbildungen im pädagogischen Feld, insbesondere Einbindung der Frühkind-/Elementarpädagogik
- höhere Durchlässigkeit zwischen verschiedenen pädagogischen Feldern und zwischen Schule und außerschulischem Bereich
- enge Verzahnung von Fachwissenschaft, Fachdidaktik, Pädagogik und Praxis
- erhöhte Durchlässigkeit soll auch spätere Berufseinstiege erleichtern
- einheitliche bundesweite Standards und Rahmenvorgaben für die Aus- und Weiterbildung

In den nächsten Monaten wird sich die Vorbereitungsgruppe insbesondere jenen Punkten widmen, bei denen noch Klärungs- und Detaillierungsbedarf besteht.

Dazu zählen

- Aufgabenprofile und
- pädagogische Einsatzfelder der PädagogInnen,
- die Gestaltung der
- Induktionsphase, die Länge der Bachelor-Curricula,
- die Modelle für QuereinsteigerInnen in pädagogische Berufe insbesondere im berufsbildenden Bereich sowie

- Kooperationsmodelle für die zukünftigen TrägerInnenorganisationen der PädagogInnenbildung NEU.

"Es geht uns um ein gemeinsames und modernes Zukunftsbild der PädagogInnenbildung. Wir werden die Grundlagen legen für eine neue, zeitgemäße und wissenschaftlich fundierte Ausbildung der Pädagoginnen und Pädagogen unseres Landes", halten Bildungsministerin Claudia Schmied und Wissenschaftsministerin Beatrix Karl abschließend fest.

Rückfragehinweis:

Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur
Presse: Mag. Sigrid Wilhelm
Tel.: +43 1 53120 5030
mailto: sigrid.wilhelm@bmukk.gv.at

Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung
Presse: Mag. Elisabeth Grabenweger
Tel.: +43 1 531 20 9014
mailto: elisabeth.grabenweger@bmwf.gv.at

BILDUNGSKOOPERATION KINDERGARTEN/UNIVERSITÄT

Uni Graz startet mit Kindergarten

Studikurier

Jetzt hat das Institut für Molekulare Biowissenschaften der Uni Graz ein mehrjähriges Kooperationsprojekt mit dem Sacre Coeur **Kindergarten** und Privatschule ...

Mit vier Jahren ins Labor

derStandard.at

Graz - Sehen, staunen, ausprobieren: Mit dem "Offenen Labor Graz" wurde am Institut für Molekulare Biowissenschaften im Jahr 2008 eine Initiative etabliert, ...

Uni Graz startet mit Kindergarten

Studikurier - Vor 7 Stunden

An der Uni Graz wollen Wissenschaftler schon bei den ganz Kleinen das Interesse am Forschen wecken. Jetzt hat das Institut für Molekulare Biowissenschaften ...

Uni will Forschergeist bei Kindern stärken

ORF.at

Im "Offenen Labor" der Uni Graz dürfen Kinder ab vier Jahren forschen. Mit der Privatschule Sacre Coeur wurde nun ein mehrjähriges Projekt entwickelt, ...

BUNDESLÄNDERMELDUNGEN, BUNDESVERFASSUNGSREFORM

Gesetze Bundesländer

Bundeskanzleramt RIS
Informationsangebote

BURGENLAND



Burgenland: www.burgenland.at

Meldungen: keine

KÄRNTEN



Kärnten: www.ktn.gv.at

Meldungen: keine

NIEDERÖSTERREICH



Niederösterreich: www.noel.gv.at

Meldungen: keine

OBERÖSTERREICH



Oberösterreich: www.ooe.gv.at

Meldungen: keine

SALZBURG



Salzburg: www.salzburg.gv.at

Meldungen: keine

STEIERMARK



Steiermark: www.steiermark.at

Meldungen:

Das moderne Krippenspiel

[Kleine Zeitung](#)

2,5 Millionen Euro hat sich die Stadt Graz die neue Kinderkrippe Schönbrunnngasse kosten lassen. Moderne Strukturen und ein hoher Wohlfühlfaktor inklusive. ...

TIROL



Tirol: www.tirol.gv.at

Meldungen: keine

VORARLBERG



Vorarlberg: www.vorarlberg.at

Meldungen: keine

WIEN



Wien: www.wien.gv.at

Meldungen:

Wien setzt 2011 großen Bildungsschwerpunkt

"Wien widmet sich 2011 verstärkt dem Thema Bildung: Wir investieren in Kindergärten und Schulen und setzen inhaltlich auf neue Mittelschulen und Projekte zur Leseförderung", betonte Bildungsstadtrat Christian Oxonitsch.

"So wendet Wien allein in diesem Jahr 17 Millionen für die Erweiterung von Schulen auf, dazu kommen 55 Millionen Euro, die 2011 im Rahmen des Schulsanierungspaketes an 126 Standorten in Schulsanierungen fließen, sowie Neubauprojekte, in die in den kommenden Jahren knapp 90 Mio Euro investiert werden." Darüber hinaus seien 2011 insgesamt 6,7 Millionen für die Erweiterung und den Neubau von Kindergärten veranschlagt.

Neue Schulplätze in allen Bezirken dringend notwendig

"Uns ist bewusst, dass der Bedarf an Kindergarten- und Schulplätzen in Wien im Steigen begriffen ist", so Oxonitsch. "Die Nachfrage steigt dabei nicht nur durch den höheren Bedarf von Eltern, die möchten, dass ihre Kinder einen Kindergarten besuchen, sondern auch ganz konkret durch steigende Geburtenzahlen. Dadurch ist in der Folge auch die Schaffung von neuen Schulplätzen in allen Bezirken dringend notwendig."

Weitere AHS Standorte als neue Mittelschulen

Bewusst in den Mittelpunkt rücken möchte die Stadt auch die Wiener Mittelschule, die in Wien seit Herbst 2009 Teil des Bildungsangebotes für alle 10 bis 14-jährigen ist. "Ziel ist es jedenfalls, auch weitere AHS-Standorte als neue Mittelschulen zu führen", so Oxonitsch.

Leseförderung steht im Mittelpunkt

Inhaltlich setzt Wien in den nächsten Monaten auch auf das Thema Leseförderung: Der Startschuss für das Projekt "LesePatInnen" ist bereits vor Weihnachten gefallen, mittlerweile haben sich über 100 Freiwillige als LesePatInnen gemeldet, jetzt sind auch Prominente mit an Bord.

Der Bildungscampus für 0- bis 14-Jährige

Forciert wird der Neubau von Schulen und Kindergärten in Form des [Campus-Modells](#): Bereits in Bau ist ein Bildungscampus am Donauefeld Nord in Wien-Floridsdorf: Hier entstehen bis Herbst 2012 eine 13-klassige Ganztagsvolksschule und ein 9-gruppiger Kindergarten. Die Stadt wendet hierfür rund 25 Mio Euro auf. Ein weiterer Campus wird in den kommenden Jahren am Hauptbahnhof realisiert, er soll eine 17-klassige Ganztagsvolksschule, eine 16-klassige Ganztags-Hauptschule und einen 11-gruppigen Kindergarten umfassen. "Das besondere an diesem Standort ist, dass hier erstmals ein Campus für 0- bis 14-Jährige entsteht", betont Stadtrat Oxonitsch. Hier sind Investitionen in Höhe von 65 Mio Euro geplant, der Start ist im Schuljahre 2014/15 geplant.

Im Herbst 2011 starten neue Ganztagsvolksschulen

Neben den seit der Volksbefragung geschaffenen fünf neuen Ganztagsstandorten, starten im Herbst 2011 weitere [Ganztagsvolksschulen](#) in den Bezirken 5,16,17 und 22. Dafür werden gerade im Rahmen des Schulsanierungspaketes die Voraussetzungen - wie beispielsweise durch den Einbau von Ausgabeküchen und Speisesälen - geschaffen. Darüber hinaus hat eine Expertengruppe bereits eine Liste von weiteren möglichen Standorten erstellt - sie sollen nun in Absprache mit den Bezirken konkretisiert werden. Derzeit gibt es in Wien insgesamt 32 "echte" Ganztagschulen mit verschränkten Unterrichts- und Freizeiteinheiten: 25 Ganztags-Volksschulen und vier Ganztags-Hauptschulen sowie drei AHS-Standorte.

2012 werden 55 Schulen fertig saniert sein

Auch die Schulsanierungen gehen 2011 an insgesamt 126 Standorten weiter: "Stadt und Bezirke nehmen dafür insgesamt 55 Millionen Euro in die Hand", betont Stadtrat Christian Oxonitsch. Insgesamt werden 2011 bereits 28 Schulen, 2012 dann bereits 55 - von den insgesamt 242 im Schulsanierungspaket enthaltenen - Schulen fertig gestellt und saniert sein.

2.100 Kindergartenplätze im Jahr 2011

In den Bau und die Erweiterung von Wiener [Kindergärten](#) werden im Jahr 2011 insgesamt 6,7 Mio Euro investiert, in allen Bezirken Wiens werden rund 2.100 Plätze geschaffen.

Die Wiener Mittelschule

Derzeit gibt es in Wien 21 Wiener Mittelschulen, davon sieben AHS-Standorte. Die Wiener [Mittelschule](#) wird von SchülerInnen und Eltern sehr gut angenommen. "Deshalb ist es unser Ziel, diese Schulform möglichst allen Kindern zur Verfügung zu stellen und auch neue AHS-Standorte als Mittelschule zu führen", betont Bildungsstadtrat Oxonitsch.

Die Wiener Mittelschule verbindet die Stärken der verschiedenen Schularten miteinander und wird von ExpertInnen als pädagogisch beste Schulform für die 10- bis 14jährigen empfohlen. Die innere Differenzierung mit zusätzlichen Ressourcen ermöglicht gezielte Förderung, ohne neue soziale Barrieren zwischen den SchülerInnen.

6,9 Mio Euro für Schulmaterialien, um die Wiener Eltern zu entlasten

Schreibhefte, Lineale, Filzstifte, Pinsel und Radiergummis - damit die Kosten für Schulmaterialien nicht explodieren, gibt es in Wien bereits seit Jahren die bewährte Einrichtung des sogenannten "Warenkorbs": Alle Wiener Pflichtschulen bekommen von der Stadt Geld, mit dem sie Schreibgeräte, Zeichenrequisiten und Materialien für den Werkunterricht anschaffen können. Vor kurzem wurden im Wiener Bildungsausschuss für das Schuljahr 2011/12 Mittel für Schulmaterialien in Höhe von 6,9 Mio Euro beschlossen.

"Uns ist wichtig, dass gerade in Zeiten, in denen es vielen wirtschaftlich nicht gut geht und auch Schulmaterialien teurer werden, Wiener Eltern entlastet werden", betont Bildungsstadtrat Christian Oxonitsch. Um das Geld wurden zuletzt über 120.000 Rechenhefte, rund 14.000 Lineale, 25.000 Radiergummis und 6.800 Zirkel angeschafft. Durchschnittlich kommen damit jedem Wiener Pflichtschulkind Schulmaterialien im Wert von 49 Euro zugute.

Leseförderung: LesepatInnen und neue Themenboxen

Einen Schwerpunkt bildet 2011 auch das Thema Leseförderung: Erst kürzlich wurde von der Stadt das Projekt "[LesepatInnen](#)" präsentiert, bei dem SeniorInnen ehrenamtlich an Schulen mit Kindern das Lesen üben - und nun gibt es bereits eine Reihe von prominenten UnterstützerInnen: Moderator Robert Steiner, die Sängerin Jazz Gitti, Life-Ball-Organisator Gery Keszler und Operettensängerin Birgit Sarata werden unter anderem an Wiens Schulen im Einsatz sein, um gemeinsam mit SchülerInnen zu lesen und auf die Bedeutung von Büchern hinzuweisen.

"Wir freuen uns, dass dieses Projekt so großen Zuspruch findet", so Bildungsstadtrat Christian Oxonitsch. "Je früher und nachhaltiger wir die Lesebegeisterung bei Kindern wecken, desto besser die Voraussetzungen für ein lebenslanges Lernen." Wer LesepatIn werden möchte, kann sich an den Wiener Stadtschulrat wenden: Tel. 525 25-0

Darüber hinaus bieten auch die Büchereien Wien neue Lese-Initiativen an: Demnächst startet mit der Erweiterung der sogenannten "Themenboxen" ein neues Angebot für Kindergartenkinder: Zu besonders gefragten Themen haben die Büchereien Pakete mit Büchern zusammengestellt, die von den PädagogInnen ausgeliehen werden können.

In den [Büchereien](#) Wien finden Kinder nicht nur Literatur für Referate und Schulaufgaben und kompetente AnsprechpartnerInnen, sondern auch einen Ort zum Lernen: In jeder Zweigstelle stehen (PC-)Arbeitsplätze zur Verfügung. Seit kurzem gibt es auch ein neues Referat, das sich speziell mit Angeboten für Kindergärten und Schulen befasst. Im Vorjahr haben rund 4.000 Klassen und Kindergruppen die Büchereien Wien besucht.

Mehr zum Thema [Bildung in Wien](#)

Links

[Ganztätige Betreuung an Wiener Pflichtschulen](#)

[Kindergarten](#)

[Wiener Mittelschule](#)

[LesepatInnen](#)

[Büchereien Wien](#)

Personen

[Christian Oxonitsch](#) Stadtrat für Jugend, Bildung, Information und Sport

Dateien



[Oxonitsch: Leseerziehung ist bereits wichtiger Bestandteil in Wiener Schulen! \(18.01.2011\)](#)



[Oxonitsch: Wien investiert heuer 169 Millionen Euro in Bildung \(18.01.2011\)](#)

Aussendung der SPÖ

Rückfragehinweis:

Mag.a Michaela Zlamal

Mediensprecherin Stadtrat Christian Oxonitsch

Tel.: +43 1 4000-81930

<mailto:michaela.zlamal@wien.gv.at>

<http://www.oxonitsch.at/>

[VP-Marek zu Oxonitsch: Arbeiten statt Seifenblasen produzieren - Kindergartenpflicht ab zwei](#)

Jahren absurde Träumerei - Stadt Wien muss dringend Hausaufgaben erledigen

Wien (OTS) - "Es ist mehr als absurd von einer Kindergartenpflicht ab zwei Jahren zu träumen, wenn die Stadtregierung nicht einmal nachweisen kann oder will, dass derzeit alle Fünfjährigen einen Kindergartenplatz in dieser Stadt haben", erklärte heute die Landespartei- und Klubobfrau der ÖVP Wien Christine Marek hinsichtlich der von Bildungsstadtrat Christian Oxonitsch in der "Presse" angedachten Ausweitung der Kindergartenpflicht. "Wir haben Oxonitsch schon mehrfach aufgefordert, offenzulegen, wie viele Kinder in Wien der Kindergartenpflicht aktuell nicht nachkommen", so Marek weiter. "Wenn er behauptet, es sei alles in bester Ordnung, soll er die Zahlen endlich auf den Tisch legen - wie das andere Bundesländer schon längst getan haben."

Davon abgesehen fehle es generell hinten und vorne an Kindergartenplätzen sowie Pädagog/innen, was zuletzt auch durch das Kontrollamt bestätigt wurde. "Oxonitsch sollte also weniger Seifenblasen produzieren und lieber seine Hausaufgaben ordentlich erledigen, damit ausreichend Plätze in guter Qualität zur Verfügung gestellt werden können", so Marek.

Der Bildungsstadtrat sei weiters daran erinnert, dass er erst im Oktober des vergangenen Jahres der Ausweitung der Kindergartenpflicht selbst eine Abfuhr erteilt habe: "Man sollte den Realitätsbezug wahren". Eine österreichweite Kindergartenpflicht ab drei sei nicht realisier- und auch nicht finanzierbar ("Die Presse", 14.10.2010). "Was gilt also nun, Herr Stadtrat?", fragt Marek. Angesichts seiner jüngsten Wortmeldung sei es auch mehr als unverständlich, dass sich die Wiener SPÖ zwar für eine Kindergartenpflicht ab zwei Jahren jedoch gegen einen von der ÖVP Wien geforderten und bei der letzten Gemeinderatssitzung beantragten Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz für Kinder unter sechs Jahren ausspreche.

Rückfragehinweis:

ÖVP Wien - Pressestelle

Tel.: (01) 515 43 - 940, Fax:(01) 515 43 - 929

<mailto:presse@oevp-wien.at>

<http://www.oevp-wien.at>

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/251/aom>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT ***

SP-Wutzlhofer ad Marek: Geht es noch unglaublicher? - VP kann ihr mangelndes Interesse im Kinderbetreuungs-Bereich nicht kaschieren

Wien (OTS/SPW-K) - "Wenn es darum geht, wer seine Hausaufgaben im Bereich der **Kinderbetreuung** nicht gemacht hat, dann ist das eindeutig Frau Marek", kommentiert LAbg. Mag. Jürgen Wutzlhofer eine VP-Aussendung, "Sie war es schließlich, die es als zuständige Staatssekretärin verabsäumt hat, rechtzeitig die Bundes-Mittel für den Ausbau der **Kinderbetreuung** zu verlängern. Auch seit Mareks Wechsel in die Wiener Stadtpolitik ist in diesem Bereich von der VP nichts zu hören gewesen. Frau Mareks Meldung ist also nicht nur substanzlos, sondern höchst unglaubwürdig."

Gerade erst habe das Kontrollamt der **Kinderbetreuung** in Wien ein gutes Zeugnis ausgestellt: "Neben dem Gratisangebot wird vor allem der intensive Ausbau der Betreuungsplätze positiv beurteilt", sagt Wutzlhofer, "Das gleiche gilt für die neuen Ausbildungsschienen der Pädagoginnen und Pädagogen und die Qualität der Betreuung im Rahmen des Bildungsplanes."

Bei den Drei- bis Sechsjährigen habe Wien als erstes Bundesland bereits einen Versorgungsgrad an Betreuungsplätzen von 100 Prozent

erreicht. Das Kontrollamt empfehle, bei weiteren Ausbaumaßnahmen einen Schwerpunkt auf Krippenplätze zu legen. "Genau diese Strategie verfolgen wir in Wien bereits seit Jahren. "Wir sind österreichweit bereits an der Spitze und wollen in den kommenden Jahren einen Versorgungsgrad von 50 Prozent bei den Ein- bis Dreijährigen erreichen", stellt der SPÖ-Politiker klar, "Es wird also wieder einmal deutlich, dass die ÖVP mehr redet als arbeitet, während wir bei der SPÖ ganz klar sinnvolle Schritte für eine zukunftsorientierte Stadt setzen." (Schluss)

Rückfragehinweis:

SPÖ Rathausklub, Presse
Mag. (FH) Evelyn Bäck
Tel.: (01) 4000-81 922
<mailto:evelyn.baeck@spw.at>
<http://www.rathausklub.spo.at>

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/198/aom>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT ***

[VP-Aigner ad Oxonitsch: SPÖ tritt auf der Stelle - ewige Wiederholung macht Wiener Schulsystem nicht besser](#)

Wien (OTS) - Enttäuscht zeigte sich heute der Bildungssprecher der ÖVP Wien, LAbg. Wolfgang Aigner, über die Aussagen von Stadtrat Oxonitsch im Rahmen einer Pressekonferenz. "All das heute gesagte hat man leider schon mehrfach gehört, die Aussagekraft der Pressekonferenz ist daher mehr als dürftig. Wiens Bildungssystem ist perfekt, die Stadt Wien investiert Unmengen, der PISA-Test ein Versehen, der **Kindergarten** bietet ausreichend Plätze, ein Mangel an Kindergartenpädagoginnen/innen unbekannt - so sieht Stadtrat Oxonitsch offenbar die derzeitige Situation. Dass zuletzt auch das Kontrollamt die Kritik der ÖVP Wien an der Umsetzung des Gratiskindergartens bestätigte und insbesondere bei den unter 3jährigen massiven Aufholbedarf ortete, zählt bei der SPÖ nicht. Es wäre hoch an der Zeit aufzuwachen. Wie nicht zuletzt auch der PISA-Test gezeigt hat, ist Wien im Bildungsbereich am absteigenden Ast. Das bloße und beinahe tägliche Jonglieren mit angeblich so tollen Investitionen in die Bildung wird auf Dauer nicht ausreichen - gefragt wäre jetzt endlich eine umfassende Reform der Bildung ohne ideologische Scheuklappen. Es ist zu wenig, die Gesamtschule bei jeder Gelegenheit, wie leider auch heute, als Allheilmittel verkaufen zu wollen. Wie ein zukunftsorientiertes Bildungspapier aussehen könnte, hat zuletzt die ÖVP aufgezeigt", so Aigner.

Zwtl.: Langform des Gymnasiums soll erhalten bleiben

"Außer Streit steht für uns jedenfalls die Erhaltung der Langform des Gymnasiums. Zudem darf es keinen Freibrief für die Ausweitung der NMS (Anm. Neue Mittelschule) geben, solange keine Evaluierung derselben vorliegt. Der SPÖ geht es ganz offenkundig um eine gleichmacherische Nivellierung nach unten", kritisiert Aigner. Das Gymnasium solle zugunsten einer Einheitsschule abgeschafft werden, "schwierige", aber grundlegende Fächer wie Latein haben, wie die Aussagen von Oxonitsch in der "Presse" gestern belegen, in dieser niveaulosen Schule offenbar keinen Platz mehr, und zwar auch für jene Schüler nicht, die an die Uni gehen wollen. Dabei sei gerade jetzt, wo die Schwächen im Lesen und Schreiben derart evident sind, eine Sprache wie Latein ein unverzichtbares Fundament, sowohl zum Verstehen der eigenen Sprache, aber auch zum Erlernen einer romanischen Sprache. Von der Erklärung vieler Fachausdrücke, die in vielen Studien entscheidend ist, ganz zu schweigen. "Die SPÖ will anscheinend aussageleose Maturazeugnisse für alle drucken. Das ist sicher keine Antwort auf die Herausforderungen einer globalisierten Leistungsgesellschaft, deshalb setzt die ÖVP auf Differenzierung, Leistung und Überprüfung", so Aigner abschließend.

Rückfragehinweis:

ÖVP-Klub der Bundeshauptstadt Wien
Tel.: T:(+43-1) 4000/81 916, F:(+43-1) 4000/99 819 60
mailto:eva.gruy@oevp-wien.at

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/251/aom>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS - WWW.OTS.AT ***

ELEMENTARPÄDAGOGIK

Förderungsmöglichkeiten

Leitbild Elementarpädagogik

werden elementarpädagogische Fähigkeiten (Bewegungs- und Sinnesentwicklung, soziale Fähig- ... aktiv in der Elementarpädagogik tätig werden wollen. ...

www.elementarpaedagogik.ch/download/instEp/Leitbild.pdf

➔ **Siehe auch: BERUFSBILD DER ELEMENTARPÄDAGOGEN/INNEN**

http://www.plattform-educare.org/berufsbild_der_elementarpaedagoginnen.htm

FRÜHFÖRDERUNG, FRÜHPÄDAGOGIK, FRÜHKINDLICHE BILDUNG

Frühförderung in Österreich Wettlauf in Windeln. Wenn Eltern dem Schulsystem misstrauen, sollen Privatkurse für Bildungsvorsprung sorgen.

Maximilian krabbelt schnurstracks in die Englischstunde. Im Klassenzimmer des zehn Monate alten Schülers warten bereits zwei Kameraden, deren Mütter auf gelben Plüschpolstern kauern. Sie unterhalten sich angeregt über die besten Windel-Angebote. »English, please!«, mahnt Lehrerin Paula. Die Babys der Jungmamas blicken verdutzt auf. Mit großen Augen lauschen sie der Pädagogin, die auf ein Plüschkätzchen zeigt und aufmunternd lächelnd »cat« sagt. Ihre Schüler haben noch alle Mühe, aufrecht zu sitzen.

Sechs Mütter haben sich an diesem Vormittag mit ihren Babys in einen so genannten Helen-Doron-Kurs in Krems eingefunden. Benannt ist er nach einer englischen Sprachwissenschaftlerin, die vor 25 Jahren spezielle Methoden entwickelte, um bereits Kleinkindern eine Fremdsprache beizubringen. An zwölf Orten in Österreich gibt es mittlerweile Franchisenehmer. Ab dem dritten Lebensmonat können dort die Windelhelden den Schnuller gegen einen Englischkurs tauschen.

So auch an diesem Tag im Kremser Lernzentrum. Während der eher lockeren Lektionen küssen die Mütter ihre Sprösslinge immer wieder auf die Wange, Herzen sie und lächeln sie aufmunternd an. Nein, hier sitzen nicht geltungsbedürftige Glucken, es sind keine Eislaufmütter, die ihren Babys Höchstleistungen abverlangen, damit sie einmal der Bildungselite angehören. Vielmehr sorgen sich immer mehr Eltern, ihre Kinder könnten im Wettlauf um eine optimale Schulkarriere und später um die besten Plätze im Berufsleben zurückbleiben. Alarmiert von den miserablen Pisa-Ergebnissen und verunsichert von der ebenso fruchtlosen wie schier endlosen Debatte um die zukünftige Ausrichtung des öffentlichen Schulsystems, versuchen viele, mit individuellen Bildungsprogrammen für ihre Sprösslinge gegenzusteuern. Und das so früh wie möglich. Denn die Zeit drängt.

In ganz Österreich boomt der Markt der Frühförderung. Das Einstiegsalter beim Wettkampf in Windeln liegt bei null Jahren. Deshalb füllen Eltern den Kalender ihres Nachwuchses mit einem oft erstaunlichen Terminplan: Meditationen und Massagen für Säuglinge etwa, im Kindergarten dann Kung-Fu und Ballett. »Es gibt eine Bildungsindustrie, die suggeriert, man dürfe frühe Zeitfenster nicht versäumen«, sagt die Wiener Psychotherapeutin Martina Leibovici-Mühlberger. »Manche Kinder haben schon ein dichtes Wochenprogramm«, warnt die Erziehungsberaterin vor zu viel Stress im Vorschulalter. Auch Kindergärten kaufen Extrakurse vom

Trommelworkshop bis zur Theatergruppe zu. »Die Einrichtung verdient nichts dabei, man denkt sich aber: Lieber biete ich wieder einen Kurs an, dann steigt mein Image bei den Eltern«, erzählt Renate Gschlad, Sprecherin des Dachverbandes der Wiener Privatkindergärten.

Nach dem Wirtschaftskurs entspannen die Achtjährigen beim Yoga

Die kleinen Eleven aus dem Kremser Kurs können das Wort Kindergarten noch nicht aussprechen. Dennoch soll schon jetzt ein Gefühl für Englisch entwickelt werden. »Die Sprachmelodie kennt sie bereits«, schwärmt eine Mutter, während sie ihrer Tochter einen Löffel Apfelmus in den Mund schiebt. »*Counting animals*«, fordert die Lehrerin die Runde auf und kippt Plastikfiguren aus einem Beutel auf den Boden. Während die Mütter im Chor die Ziffern aufsagen, steht dem quengelnden Nachwuchs eher nicht der Sinn nach Zählaufgaben. Sie wollen die Tiere einfach nur betatschen. Kann man da tatsächlich von einem Lernerfolg sprechen?

»Der Babykurs ist auf jeden Fall sinnvoll«, behauptet Doris Stahl, die Leiterin des Kremser Lernzentrums. Schließlich werde hier die Basis für vertiefende Lernangebote in späteren Jahren gelegt. Auf das Baby-Seminar folgt »English for Infants«, bis zum zwölften Geburtstag kann ein Kind zwölf Kurse belegen, das Ganze ab 39 Euro im Monat. »Bei uns wird aufgebaut«, garantiert Stahl künftige Lernerfolge. Erst mit zehn Jahren Englisch zu lernen, wie es die Lehrpläne in den Schulen vorsehen, sei viel zu spät, sagt die Oberlehrerin. »In dem Alter ist das Gehirn schon so verkalkt.«

Also wird in Krems sanft, aber bestimmt gepaukt. Nur ab und an blitzt mütterlicher Ehrgeiz auf. Frau Tremmel etwa erzählt stolz, ihr zweieinhalbjähriger Sohn könne schon mehr Tiervokabeln aufsagen als seine Cousine in der vierten Volksschulklasse. Frau Jedenasnik erwartet zumindest keine Höchstleistungen: »Ich glaube nicht, dass mein Kind ein Englischgenie wird.« Sohn Arjen soll es später einfach leichter haben.

Wer früh fördert, belässt es in aller Regel nicht dabei. Getrieben von der Sorge, möglicherweise eine Bildungschance für die Kleinen zu versäumen, bucht die junge Elterngeneration lieber einen Kurs mehr. »Viele versuchen, ihre Kinder in diesem Rattenrennen ganz vorne zu positionieren«, weiß Erziehungsberaterin Leibovici-Mühlberger.

Ganz vorne wollen auch jene Eltern ihre Sprösslinge sehen, die in Wien oder in Graz ihren Lieben einen privaten Benimmunterricht angedeihen lassen. Dort gibt es den Kinderknigge für das erste Geschäftsessen. Einstiegsalter: ab zehn Jahren.

Nicht weniger ambitioniert gehen es die Frühförderer von Fastrackkids an. Im Herbst ist das amerikanische Franchise-Konzept in Wien angekommen. Kinder auf der Überholspur, so die Übersetzung des Kunstwortes Fastrackkids, können in der Gumpendorferstraße in Mariahilf bereits im Vorschulalter zwölf Module, etwa für Rhetorik, Technologie und Naturwissenschaft, belegen. So wie die beiden Töchter des Ehepaars Winter. Nach der privaten Volksschule schicken die Wiener ihre Mädchen in den »Lerngarten«. 70 Euro beträgt die Eintragsgebühr, pro Semester sind für 24 Einheiten 580 Euro zu berappen. »Die decken hier alles ab, was Kindergarten und Volksschule nicht mehr schaffen«, erklärt Herr Winter, ein Mann mit grau meliertem Haar und Cordsakko, der sein Geld im Tunnelbau verdient.

In den bunt ausgemalten Räumen wird den drei- bis achtjährigen Kindern neben Fachwissen auch der Kurs »Was will ich und wie komme ich hin?« angeboten. Dabei werden die Knirpse aufgefordert, ihre Lebensziele zu formulieren. Das Wort »Elite« nimmt man im Lerngarten dennoch nicht in den Mund. »Wir machen hier keine Begabtenförderung«, erklärt Tanja Tomic, Geschäftsführerin des einzigen Standorts in Österreich. Vielmehr gehe es darum, die natürliche Wissbegierde der Sprösslinge zu unterstützen.

Also bekam Melanie Winter zu ihrem achten Geburtstag von ihren Eltern nicht nur eine Sachertorte und Spielzeug, sondern auch einen Wirtschaftskurs geschenkt. Melanie mag Wirtschaft. Diesmal hat die Lehrerin gelbe Kärtchen ausgeteilt, auf denen Begriffe wie Marktforschung, Budget und Produktentwicklung stehen. Die Sieben- und Achtjährigen erklären, was sie sich darunter vorstellen. Dann sollen sie ein Spielzeug erfinden und vermarkten. Während sie mit leuchtenden Augen ein Stofftier basteln, macht die Pädagogin ihnen die Lieferkette ihres Produkts

von der Fabrik bis zum Kunden begreiflich. Auf Erholung wird selbstverständlich Wert gelegt: Zwischen Wirtschaftskurs und Kommunikationstraining entspannen die Zöglinge während der Yogastunde – wenngleich sie dabei ein wenig zappelig sind.

Erziehung ist nicht mehr Gefühlssache, es wird zunehmend kopflastig agiert

Ansonsten sind die Kinder wissbegierig und höflich. Sie heben den Finger, bevor sie etwas sagen, und sprechen in schönen, verschachtelten Sätzen. »Unsere Klientel sind eher Eltern, die ihre Kinder auch sonst sehr fördern.« Um nicht in den Geruch einer elitären Kadenschmiede zu kommen, hat man in Wien auf einige Markenzeichen des amerikanischen Franchisegebers verzichtet: So sitzen die Eleven nicht in dunkelblauen T-Shirts im Lerngarten, auch der markige Slogan des US-Vorbilds wurde nicht übernommen: *Tomorrow's leaders*.

Die Bosse von morgen heranzubilden ist nur für wenige Eltern das deklarierte Ziel. Stattdessen mühen sie sich ab, im weiten Feld der Pädagogik nicht die Orientierung zu verlieren. Die Ratgeberliteratur füllt ganze Buchregale, oft ist im Freundes- und Bekanntenkreis eine mehr oder weniger kaschierte Rivalität um pädagogische Triumphe entbrannt. »Dieses Gefühl, das Beste für sein Kind anzustreben, erzeugt unheimlichen Druck«, beobachtet Katharina Kamelreiter, Geschäftsführerin des Vereins Kind&Kegel.

In dem im zweiten Bezirk gelegenen Eltern-Kind-Zentrum ist nichts vom subtilen Bildungseifer zu spüren, der im Lerngarten von Fastrackids aufblüht. In einem großen Gemeinschaftsraum stehen Klettergerüste und eine Rutsche, überall liegen Kastanien auf dem Parkett – ein organisiertes Chaos, in dem die Kinder zunächst ohne Anleitung der Eltern spielen. Später wird gemeinsam gesungen, getanzt und gegessen. Wichtigstes Ziel ist es, ein »achtsames und respektvolles Miteinander« zu erlernen. Vor allem geht es Katharina Kamelreiter darum, die Eltern zu mehr Gelassenheit zu erziehen. Gerade gebildete Mütter und Väter würden zunehmend kopflastig an die Erziehung herangehen, meint sie: »Das Vertrauen in ihr intuitives Wissen, ins eigene Bauchgefühl, schwindet.« Wenn ein Kind keine Defizite und eine liebevolle Umgebung habe, sei Frühförderung meist gar nicht nötig, weiß die Pädagogin.

Dennoch kämen immer wieder Eltern mit ausgefallenen Wünschen zu ihr. Unlängst fragte gar eine Mutter an, ob sie einen Chinesischkurs anbiete. Kamelreiter verneinte. Der Bedarf wird schon bald von einem anderen Anbieter gedeckt: In wenigen Wochen eröffnet in Wien der erste deutsch-chinesische Kindergarten.

<http://www.zeit.de/2011/03/A-Bildungsinitiativen>

GENDER

"Vieles ist nur eine rhetorische Emanzipation"

[dieStandard.at](http://www.diestandard.at)

Transdisziplinär arbeitend zählen neue Ansätze Feministischer Theorie und Gender Studies zu ihren vielfältigen Arbeitsfeldern. Ihr Wissen vermittelt sie in ...

INKLUSION, INKLUSIVE PÄDAGOGIK, BEHINDERUNG

Behinderte Menschen sind kein Schadensfall!

<http://www.bizeps.or.at/news.php?nr=12016>

"Kind als Schaden": Gynäkologen über Husslein empört Große Empörung der österreichischen Gynäkologinnen und Gynäkologen über den Wiener Klinikvorstand Prof. Peter Husslein

<http://www.bizeps.or.at/news.php?nr=12026>

JUGENDWOHLFAHRT

Korruptionsstaatsanwaltschaft muss Jugendwohlfahrt prüfen ...

Eine Anzeige des Tiroler Luca-Kinderschutzes ist bei der Staatsanwaltschaft Feldkirch eingelangt, auch das BZÖ will Anzeige erstatten.

www.tt.com/.../korruptionsstaatsanwaltschaft-muss-jugendwoh...

KINDERRECHTE

NGOs protestieren vor Gesetzesbeschluss: Kinderrechte, (k)ein Meilenstein

Fast 30 Organisationen haben am Dienstag anlässlich der bevorstehenden Verankerung der Kinderrechte in der Verfassung mit einer Medienaktion gegen den derzeitigen Gesetzesentwurf protestiert. Das Netzwerk Kinderrechte wies in einer Aussendung darauf hin, dass etwa die Rechte auf Gesundheit oder Bildung fehlten.

Kinderrechte -

Netzwerk Kinderrechte: Rechte auf Gesundheit oder Bildung fehlen - Initiative "Gegen Unrecht": Kein Meilenstein Auch für die Initiative "Gegen Unrecht" von Caritas, Diakonie, SOS-Kinderdorf und Amnesty International ist der derzeitige Entwurf "kein Meilenstein".

Die Kinderrechte sollen in der Nationalratssitzung am Donnerstag in der Verfassung verankert werden. Im Verfassungsausschuss vergangene Woche war der Entwurf mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP, FPÖ und BZÖ beschlossen worden.

Viele "Rechte" fehlen

Das **Netzwerk Kinderrechte**, dem 32 Organisationen angehören, machte Dienstagvormittag seinem Unmut in zahlreichen Presseaussendungen Luft. Man fordere alle 183 Abgeordneten dazu auf, der Diskussion über eine "adäquate Verankerung der Kinderrechtskonvention" in der Verfassung "mehr Zeit und Raum zu geben" und dem vorliegenden Entwurf am Donnerstag nicht zuzustimmen, so das Netzwerk. In dem Entwurf fehlten etwa die Rechte auf Gesundheit, Bildung, Freizeit und Spiel oder Kinderarmutsbekämpfung. Auch der geplante Gesetzesvorbehalt - damit können etwa straf- oder fremdenrechtliche Maßnahmen einzelne Rechte eines Kindes beschränken - müsse ersatzlos gestrichen werden.

Für das **Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte** stellt der Entwurf "keine adäquate, weil unvollständige und rechtlich teilweise problematische Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention" dar. Auch die **Bundesjugendvertretung** hält den Entwurf für unzureichend - "einzelne Rechte aus der Konvention herauszupicken gleicht einem Lotteriespiel - so eine Vorgangsweise ist eindeutig abzulehnen", meinte Vorsitzender Wolfgang Moitzi. Angekündigt wurde auch eine Medienaktion am Donnerstag vor dem Parlament. **UNICEF Österreich** lehnt den Entwurf "strikt" ab und fordert die Verankerung der gesamten Konvention. Kritik kam u.a. auch von den **Kinder- und Jugendanwältinnen in Wien und Tirol**.

"Fauler Kompromiss"

Die **Roten Falken**, eine sozialdemokratische Organisation, nahm die SPÖ in die Pflicht: Diese vergebe "eine historische Chance, wenn sie diesen faulen Kompromiss mit beschließt". Seit über 20 Jahren kämpfe man um die Verankerung der Kinderrechte in der Verfassung - "vor diesem Hintergrund ist der Gesetzesentwurf und die geplante Zustimmung der SPÖ für uns besonders enttäuschend". Nicht umfassend genug ist der Entwurf auch für die **Kinderfreunde**: "Prinzipiell freuen wir uns natürlich, wenn unsere Forderungen umgesetzt werden, aber aufgrund der Mehrheitsverhältnisse im Parlament ist das nur in Form eines schwer zu ertragenden Kompromisses gelungen", erklärte **Bundesvorsitzender Josef Ackerl**, der auch Chef der oberösterreichischen SPÖ ist.

Protestiert haben am Dienstag aber nicht nur Mitgliedorganisationen des Netzwerks Kinderrechte, sondern etwa auch die **Katholische Aktion** oder das **Jugendrotkreuz**. Christoph Pin0ter vom **UN-Flüchtlingshochkommissariat (UNHCR)** kritisierte, dass vor allem Flüchtlings- und Migrantenkinder sowie asylsuchende Kinder durch die aktuelle Gesetzesvorlage potenziell "massiv benachteiligt" würden.

Entwurf nur ein Anfang

Diakonie-Direktor Michael Chalupka appellierte an die Abgeordneten, dem Entwurf nicht zuzustimmen. "Nach dem überwältigenden Erfolg der Petition 'Kinder gehören nicht ins Gefängnis' mit über 115.000 Unterstützenden wäre es

ein Schlag ins Gesicht der Zivilgesellschaft, nun lediglich einen kleinen Teil der UN-Kinderrechtskonvention in die Verfassung aufzunehmen." Die Initiative "Gegen Unrecht", der auch die Diakonie angehört, meinte, der derzeitige Entwurf könne nur ein Anfang sein. Es brauche "weitere Schritte und Maßnahmen um zu garantieren, dass schon bald für alle Kinder die gleichen Rechte gelten". (APA)

<http://www.wienerzeitung.at/DesktopDefault.aspx?TabID=3858&Alias=WZO&cob=537867>

Lueger: Verankerung der Kinderrechte in der Verfassung wichtiger Schritt

APA OTS (Pressemitteilung)

Wien (OTS/SK) - Als einen "wichtigen Schritt" und ein "positives Signal für die Kinder in unserer Gesellschaft" bezeichnete heute, Dienstag, SPÖ-Kinder- und ...

Kinderrechte: Kritik von allen Seiten am vorliegenden Entwurf

Kathweb

Wien, 18.01.2011 (KAP) Kinderrechte kommen in die Verfassung - allerdings nur zum Teil: So fehlten im vorliegenden Entwurf des Bundesverfassungsgesetzes ...

Alle Menschenrechte für alle, auch für alle Kinder! =

APA OTS (Pressemitteilung)

Wien (OTS) - Am 20.1.2011 soll in der 93. Plenarsitzung des Nationalrats der alte Entwurf des Verfassungsgesetzes über die Kinderrechte aus dem Jahr 2009 ...

Chalupka: Kinderrechte müssen ausnahmslos für alle Kinder gelten

APA OTS (Pressemitteilung)

Wien (OTS) - "Es ist völlig unverständlich, dass die UN-Kinderrechtskonvention nicht in vollem Umfang in die österreichische Verfassung aufgenommen werden ...

Die Kinderrechte müssen für alle Kinder und Jugendlichen gelten!

APA OTS (Pressemitteilung)

Utl.: Das Don Bosco Flüchtlingswerk Austria spricht sich gegen das vorliegende Bundesverfassungsgesetz über die Rechte der Kinder aus. ...

Kinderrechtskonvention lückenlos in die Verfassung =

APA OTS (Pressemitteilung)

Wien (OTS/Jugendrotkreuz) - Das Jugendrotkreuz appelliert an die verantwortlichen Politiker, die UN-Kinderrechtskonvention lückenlos zu übernehmen. ...

Kinderrechte ohne Einschränkungen

APA OTS (Pressemitteilung)

Wien (OTS) - Die Kinder- und Jugendanwaltschaft Tirol spricht sich gegen den aktuellen Entwurf der Regierungsparteien für ein Bundesverfassungsgesetz zur ...

Kinderrechte in Verfassung =

APA OTS (Pressemitteilung)

Wien (OTS) - Die Österreichische Gesellschaft für Kinder- und Jugendheilkunde (ÖGKJ) lehnt das Bundesverfassungsgesetz zu den Rechten der Kinder, ...

Kinderrechte: Kinderfreunde feiern nicht =

APA OTS (Pressemitteilung)

Wien (OTS) - Mit "Kinderrechte in die Verfassung" steht eine jahrelange Forderung der Österreichischen Kinderfreunde und Roten Falken vor der Umsetzung. ...

Lebenshilfe solidarisiert sich mit Netzwerk Kinderrechte Österreich =

APA OTS (Pressemitteilung)

Wien (OTS) - Die Lebenshilfe Österreich lehnt des Bundesverfassungsgesetzes zu den Rechten von Kindern in der vorliegenden Fassung ab und appelliert an die ...

Alle Kinderrechte müssen in die Verfassung

APA OTS (Pressemitteilung)

Wien (OTS) - Kinderrechte sind nicht teilbar, folgedessen dürfen auch schwierigere Bereiche wie zum Beispiel die Rechte von Kinderflüchtlings oder Opfern ...

Kinderrechte sind nicht teilbar! Nein zum Alibi-Gesetz!

APA OTS (Pressemitteilung) -

Wien (OTS) - Der vorliegende Entwurf, der die Kinderrechte in der Verfassung verankern soll, ist mehr als nur mangelhaft: "Von 45 Artikeln der ...

[Zur Verankerung der per UN Kinderrechtskonvention definierten Kinderrechte in ...](#)

APA OTS (Pressemitteilung)

Bregenz (OTS) - Wir - Welt der Kinder - bringen unsere Betroffenheit über den unzureichenden Prozess, das unvollständige und sachlich nicht nachvollziehbare ...

[Verankerung der Kinderrechte in der österreichischen Verfassung - eine ...](#)

APA OTS (Pressemitteilung)

Die Plattform "Politische Kindermedizin" fordert gemeinsam mit vielen anderen Organisationen seit vielen Jahren die Verankerung der UN-Kinderrechte in der ...

[Kinderrechte in die Verfassung? Leider nur halbherzig und mutlos ... =](#)

APA OTS (Pressemitteilung)

Wien (OTS) - Am 13. Jänner 2011 einigte sich der Verfassungsausschuss des Nationalrats mehrheitlich (ohne Zustimmung der Grünen) auf einen Text für ein ...

[UNICEF Österreich: Strikte Ablehnung des Entwurfs zur Verfassungsverankerung ...](#)

APA OTS (Pressemitteilung)

Wien (OTS) - In Österreich wächst eine Vielzahl an Kindern in Armut und Gewalt auf und leidet unter Krankheiten und Diskriminierung. ...

[Warum nicht alle Kinderrechte in unserer Verfassung? Netzwerk Kinderrechte ...](#)

APA OTS (Pressemitteilung)

Wien (OTS) - "Wir fordern alle 183 Nationalratsabgeordneten dazu auf, der Diskussion über eine adäquate Verankerung der Kinderrechtskonvention in der ...

[Über den Umgang mit Kinderrechten in der Bananenrepublik Österreich](#)

APA OTS (Pressemitteilung)

Wien (OTS) - Am 20. Jänner 2011, etwa um 10:00 Uhr, werden Abgeordnete von vier Parlamentsparteien Kindern in Österreich vorleben, wie Demokratie in diesem ...

[Kinderrechte Ja - aber nicht für alle Kinder! =](#)

APA OTS (Pressemitteilung) - Vor 9 Stunden

Wien (OTS) - Die Asylkoordination Österreich fordert die Nationalratsabgeordneten dazu auf, dem vorliegenden Bundesverfassungsgesetz über die Rechte der ...

[Kinderrechte ohne Einschränkungen!](#)

APA OTS (Pressemitteilung)

Wien (OTS) - "Die Aufnahme der Kinderrechte in die österreichische Verfassung wäre ein wichtiges Signal zum Schutz und Wohl von Kindern", ...

[Proteste vor Gesetzesbeschluss zu Kinderrechten](#)

austria.com - Vo

Fast 30 Organisationen haben am Dienstag anlässlich der bevorstehenden Verankerung der Kinderrechte in der Verfassung mit einer Medienaktion gegen den ...

QUALITÄT IN DEN ELEMENTARBILDUNGSEINRICHTUNGEN

E-Mail-Aktion

NUN IST INVESTITION IN DIE QUALITÄT DER ELEMENTARPÄDAGOGISCHEN EINRICHTUNGEN ANGESAGT!

Eine große Anzahl von an der Elementarpädagogik – und damit an der Zukunft unseres Landes - interessierten Menschen aus ganz Österreich hat in den vergangenen Tagen ihre Sorge über die Zukunft der Kindergärten und anderen Einrichtungen bekundet. So weit sie der Plattform EduCare bekannt sind, finden sie die bisherigen [Schreiben](#) von Mitgliedern und MultiplikatorInnen auf der Homepage der Plattform EduCare.

Nunmehr gibt es auch schon einige [Stellungnahmen von PolitikerInnen](#).

Die Ministerinnen **Karl** und **Schmied** sind beispielhaft in Sachen Qualität der Aus-, Fort- und Weiterbildung aller Pädagoginnen und Pädagogen unterwegs. Sie geben uns zumindest das Gefühl, in den [Stakeholderkonferenzen](#) ernst genommen zu werden.

Frau Ministerin Schmied hat über ihre zuständige Sektion ein knappes Schreiben als Antwort geschickt. Aus dem Wissenschaftsministerium ist bislang noch keine Antwort eingelangt.

Die Klubobleute der Parlamentsparteien **GRÜNE** und **FPÖ** lassen offensichtlich über ihre Bereichssprecher Respekt am Wahlvolk erkennen. Beide Parteien mit offenen Worten zur bisherigen Politik und mit Aussagen, die auf zukünftige parlamentarische Initiativen hoffen lassen.

Die Frau Parlamentspräsidentin, die Klubobleute von SPÖ, ÖVP und BZÖ negieren unsere Sorgen bislang überhaupt.

Wenigstens aus Wien erhalten wir von der **SPÖ - Herrn Stadtrat Oxonitsch** - Antwort und Verständnis.

Die Schreiben finden Sie [hier](#).

Viele sind - zurecht - zutiefst verärgert!

Wir möchten Ihnen einerseits herzlich für Ihr Engagement für das Elementarbildungswesen in Österreich, für die Zukunft unseres Landes danken – und Sie andererseits **dringend ersuchen**, in ihrem KollegInnen-, Bekannten- und Freundeskreis sowie bei den Eltern weitere Briefe anzulegen:

"Wir brauchen ein Bundesrahmengesetz für die elementarpädagogischen Einrichtungen"

- unter diesem Link finden Sie Adressen und Textvorschlag für die E-Mail.

Antwort des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur

→ Siehe pdf-Beilage „Erledigung BMUKK...“

VERANSTALTUNGEN UND EVENTS

[Kindgemäße
Pädagogik -
Veranstaltungen und
Events](#)

IMPRESSUM UND HINWEISE

Plattform EduCare

Postadresse:

Krausegasse 7a/10
1110 Wien
ÖSTERREICH

Telefon: +43 (664) 73592265

Faxnummer: +43 (1) 7485469

Skype: 

E-Mail: Informationsdienst@Plattform-EduCare.org

Diese Mitteilungen haben ausschließlich Informationscharakter.

Die Plattform EduCare übernimmt daher keine Gewähr für Richtigkeit, Genauigkeit und Qualität der bereitgestellten Information. Eine Identifikation mit den Inhalten kann aus der Veröffentlichung nicht geschlossen werden, wir schließen jegliche Verantwortung für diese Zitierungen und die darin enthaltenen Inhalte aus.

→ Diese Übersicht ergeht zur Information fallweise auch an in einzelnen Meldungen angeführte E-Mail-Adressen ←

Schicken Sie uns Meldungen, die Sie anderen Mitgliedern zugänglich machen wollen

Verwenden Sie hierfür die E-Mail-Adresse: Informationsdienstl@Plattform-EduCare.org

Schreiben Sie uns Informationen, die Sie hier nicht finden, die aber für die Arbeit der Plattform EduCare wichtig sein könnten

Wir verarbeiten sie streng vertraulich: Informationspool@Plattform-EduCare.org

Änderungen zu diesem kostenlosen Service

Bitte schreiben Sie eine [Mail](#) mit Ihrem Namen und Ihrer bisherigen E-Mail-Adresse, die in unserem Verteiler vorgemerkt ist, und Ihrem Änderungswunsch (zum Beispiel: neue E-Mail-Adresse).

Abmeldung von diesem kostenlosen Service

Bitte schreiben Sie eine [Mail](#) mit Ihrem Namen und Ihrer E-Mail-Adresse, die in unserem Verteiler vorgemerkt ist.

Anregungen zu Stellungnahmen

Sollten Sie der Meinung sein, die Plattform EduCare sollte zu einem bestimmten Thema Stellung beziehen, schreiben Sie bitte Ihre diesbezüglichen Anregungen in einer [Mail](#) an uns – danke!

Mitteilung von Adressen, die unseren kostenlosen „Informationsdienst“ erhalten sollen

Sie möchten anderen Teilnehmern dieses kostenlosen Services eine Information zukommen lassen: bitte schreiben Sie eine [Mail](#) mit den entsprechenden Angaben.